



Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

No. 24

Montag den 29. Januar

1838.

Inland.

Berlin, 25. Januar. Sr. Majestät der König haben Allerhöchstihren bisherigen Geschäftsträger am Königl. Württembergischen Hofe und den Fürstl. Hohenzollernschen Höfen, Geheimen Legations-Rath von Salviati, zum Minister-Residenten bei diesen Höfen zu ernennen geruht. — Des Königs Majest. haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Sperling zum Land- und Stadtgerichts-Rathe zu Gostyn zu ernennen geruht. — Sr. Majestät der König haben dem Stadtrath von Wittgenstein zu Köln, die Annahme des von dem Großherzoge von Baden ihm verliehenen Ritterkreuzes des Jähringer Löwen-Ordens zu gestatten geruht.

Angekommen: Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Graf zu Stolberg-Wernigerode, von Magdeburg.

Von der Ober. Die Insurrektionsversuche in Canada haben die Theilnahme unserer Kaufleute wegen des englischen Holzhandels von dort her in ungewöhnlichem Maße erregt. Früher versorgte die Ostsee England mit dem nöthigen Bauholze, welches einen der bedeutendsten Handelsartikel bildete. Nach der beliebten Maxime der Briten, den fremden Nationen die möglichst größte Quantität von Industrie-Produkten zu liefern und so wenig als möglich von ihnen zu entnehmen, haben sie dem Bauholz ihrer eigenen Kolonien so viel Vorrechte bei der Eingangsteuer eingeräumt, daß das deutsche mit demselben nicht mehr konkurriren kann. Die Engländer ziehen das weit entferntere und mithin auch weit theuerere kanadische dem nahen und wohlfeilern deutschen Holze vor, und dennoch verlangen sie, daß die Deutschen noch immer so viel englische Fabrikate als früher von ihnen beziehen sollen. Diese egoistische Handlungsweise, die mit der Navigationsakte ihren Anfang genommen und bis auf die neueste Zeit, wenn auch nicht in der Theorie, doch in der Praxis fortgedauert hat, fängt, wie jeder übertriebene Eigennuß, ihre Früchte von selbst zu tragen an. Der deutsche Zollverein hätte sich höchst wahrscheinlich nicht gebildet, wenn England die Kornbill gar nicht eingeführt und das deutsche Getreide zuzulassen fortgefahren hätte. Deutschland und namentlich Preußen wäre seinem Hauptbestandtheile nach ein ackerbauender Staat geblieben und nicht genöthigt worden, seine ganze Steuerverfassung umzugestalten. England hätte einen guten und sichern Markt behalten, auf welchem die sparsamen Fabriken nach und nach dem Ackerbaue gewichen wären und wohin es seine meisten Fabrikate ausführen und Landprodukte als Rückfracht dafür hätte mitnehmen können. Bei diesem wechselseitigen Bunde eines freundschaftlichen Weltverkehrs hätten beide Nationen eine beneidenswerthe Festigkeit und eine große Zufriedenheit erlangen können. Zu unserm zwar momentanen Mißbehagen, aber vielleicht zu unserm desto größern künftigen Glück, hat es die Vorsehung anders gefügt. England zog es vor, nordamerikanischen Schwindlern, die jetzt ins Häufchen lachen, Millionen zu borgen und den Kanadiern bei ihrem Holzhandel ungemessene Vortheile einzuräumen, die am Ende doch nur die englischen Bürger tragen müssen. Den Dank dafür fängt es schon an einzuernten, und wie immer der Kampf ausfallen möge, so bleibt es stets ein trauriges und beklagenswerthes Verhängniß, gegen seine eigenen Bürger einen Krieg führen zu müssen. Die Deutschen müssen noch einige Zeit in Geduld ausharren und mit dem ihnen eigenthümlichen Fleiße ihre innere Industrie zu vervollkommen suchen; die Zeit wird dann sicherlich kommen, wo England, der gesteigerten und nicht mehr zu gefährdenden deutschen Industrie ungeachtet, unser Getreide, unser Holz und alle unsere landlichen Produkte, um einer furchtbaren Umwälzung im Innern vorzubeugen, wird nehmen müssen. (Leipz. Z.)

Die Kölner Zeitung enthält Bemerkungen eines Kaufmanns, worin er seinen Standesgenossen von dem Schmuggel-Handel abräth. Hauptsächlich geht aber aus dem dort Angeführten hervor, daß die Schmuggelunternehmer aus Holland oder sonstigen Nachbarstaaten in baarem Gelde oder in guten Wechseln den Betrag der ihnen im Auslande angewiesenen Waaren deponiren, und nach der Ablieferung im Preussischen das Deponirte zurück erhalten, überdies aber auch als Zulage bis fünf Achtel der im Zolltarif bestimmten Abgabe.

Vom Main, 12. Januar. Da sich noch immer Zweifel über die Art und Weise erhoben haben, wie das Metropolitan-Kapitel zu Köln, nach der Wegführung des Erzbischofs, die Administration übernehmen habe und die (einstimmige) Wahl des Hrn. Hüsgen zum Diöcesanverweser vor sich gegangen ist, so lassen wir die Circulare, durch welche dem Clerus diese Vorgänge mitgetheilt worden sind, übersetzt hier folgen: — I. „Ehrwürdige Brüder! Aus den wichtigsten Gründen ist unser hochwürdigster Erzbischof Clemens August Freiherr von Droste-Vischering ziemlich weit von seiner Erzdiöcese abgeführt und sohin außer Stand gesetzt

worden, die Administration der Kirche zu besorgen. Da nun hierdurch der erzbischöfliche Stuhl gleichsam erledigt ist, so muß nach dem 3ten Kapitel des kanonischen Rechtes: „Wenn der Bischof“ (de supplend. negligent. praelat. l. 8) vermöge der festgestellten Norm das Kapitel eben so, als wenn d. r. Sig durch einen Todesfall erledigt wäre, die Verwaltung in den geistlichen und zeitlichen Angelegenheiten übernehmen. Wir benachrichtigen nun Euch hierdurch, daß wir diese Verwaltung demnach heute übernommen haben, und fügen zugleich den Auftrag bei, daß Ihr über die Verhandlung einer jeden kirchlichen Angelegenheit an uns Bericht erstattet, bis Euch etwas Anderes nach den kirchlichen Gesetzen vorgeschrieben wird. Ueber die ganze Sachlage und den gegenwärtigen Stand der Erzdiöcese werden wir sogleich, wie es sich ziemt und durch das Recht bestimmt ist, ausführlicher und sorgfältiger an den h. apostolischen Stuhl, dem es daran gelegen ist, für die Bedrängnisse der Kirche Rath zu schaffen, berichten, und denselben demüthigt bitten, daß er uns mit seinem Rathe beistehen und das, was ihm gut scheint, anordnen möchte. Die apostolischen Befehle werden uns alsbald zukommen, und auch Ihr, geliebteste Brüder, möget sie gleichfalls mit uns ruhigen und zuverlässigen Gemüthes erwarten, und bis dahin ermahnen wir Euch in dem Herrn, durch umsichtsvolles und kluges Verfahren aus Liebe zu Gott dafür zu sorgen, daß weder für die Kirche, noch für den Staat ein Nachtheil entstehe, noch daß die Gemüther der Gläubigen aufgeregt oder aufgewiegelt werden. Köln, den 21. Nov. 1837. Im Namen des Kapitels der Vorstand Karl Adalbert Febr. v. Beyer Generalvikar. — II. „Ehrwürdige Brüder! Wir haben Euch am 21sten, v. M. bekannt gemacht, daß wir die Verwaltung der Erzdiöcese übernommen haben; da wir nun dieselbe eben so, als wenn der erzbischöfliche Stuhl in der That erledigt wäre, einem nach den Bestimmungen des Conciliums zu Trident (24. Sitzung 16. Kap. über die Reformation) vorgeschriebenen Verweser übergeben mußten, so haben wir uns am 27ten v. M. versammelt und die Wahl eines Kapitelsverwesers vorgenommen. Nach einem gesetzlich angeordneten Scrutinium wurden die Stimmzettel geöffnet, und gingen die einhelligen Voten hervor, welche den hochwürdigsten und ausgezeichneten Hrn. Johann Hüsgen, der h. Theologie und beider Rechte Doctor, unsern Dekan, schon seit vielen Jahren Generalvikar der Erzdiöcese in geistlichen Angelegenheiten und Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse, als erwählt anzeigten. Den einstimmig Erwählten haben wir nun als Kapitelsverweser eingesetzt und verkündigt und ihm die Verwaltung der Erzdiöcese übertragen. Dies machen wir Euch andurch, nach eingeholtem R. Placet, bekannt, und befehlen Euch, über die Verhandlung einer jeden kirchlichen Angelegenheit an ihn zu berichten, und ihm die schuldige Ehrfurcht und Gehorsam zu erweisen. Köln, am 2. Dez. 1837. Im Namen des Kapitels der Vorstand Karl Adalbert Febr. v. Beyer, Generalvikar.“ (Leipz. Z.)

Deutschland.

München, 20. Januar. Die vorgestern Abend hier angekommenen Nummern der Leipziger Allgemeinen und der Hannoverischen Zeitung, so wie des Hamburger Korrespondenten sind von der Polizei mit Beschlagnahme belegt worden.

Frankfurt, 18. Jan. Graf Rossi, der, nachdem er im Haag sein Beglaubigungsschreiben eingereicht hatte, wieder hierher zurückkam, wird in einigen Tagen zum bleibenden Aufenthalt dahin abgehen. Die Gräfin wird hier noch bis zu Ende März verweilen.

Aus dem Erzgebirge, im Januar. Noch am 28ten v. M. war es bei uns so mild, daß an diesem Tage in zwei von einander sehr entlegenen Orten einige Schmetterlinge im Freien gesehen worden sind. Seitdem werden wir von einer andauernd strengen Kälte heimgesucht, die um so schlimmer ist, als es meist nur eine sehr dünne Schneedecke giebt und als der Preis aller Brennmaterialien eine Höhe erreicht hat, wie nie zuvor. Erst nach einem tüchtigen Schneefall haben wir Schlittenbahn. Der Tag wie Nacht währende Frost verursachte, daß viele Röhrenwasser ab- und die Radstuden mancher ans Wasser gerichteten Werke ausgefroren sind. Krankheiten nehmen überhand und Masern und Schnupfenfieber dermaßen, daß in bedeutenden Orten mehr als die Hälfte der Kinder in den Schulen fehlen.

Göttingen, 17. Jan. Die Gerüchte, welche seit einiger Zeit durch öffentliche Blätter über den geheimen Justizrath Hugo verbreitet werden, sind unglauwürdig; er hat in seinen Vorlesungen nichts zum Lobe über die im Dezember an den Tag gelegten Gesinnungen der Studirenden gesagt. Auch die durch den Fränkischen Merkur aus Leipzig mitgetheilte Nachricht, Dahlmann werde die Redaktion eines neuen Leipziger Blattes

übernehmen, findet hier unter Dahlmanns Freunden keinen Glauben. (Allg. Ztg.)

Hannover, 23. Januar. Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist gestern Abend auf der Reise von Berlin nach dem Haag hier eingetroffen, und im British Hotel abgestiegen.

Am letzten Sonnabend ereignete sich hier der Unglücksfall, daß ein Mitglied der Tournaïreschen Gesellschaft, wie wir hören der Dollmetscher der Beduinen, von dem Elephanten an die Wand gedrückt wurde und nach fünfständigen schweren Leiden gestorben ist.

O e s t e r r e i c h .

Wien, 22. Januar. (Privatmitth.) Bei dem am 18ten stattgefundenen Kammer-Ball bei S. M. der Kaiserin erschien S. K. H. die Erzherzogin Sophie noch nicht. Unter den eingeladenen Fremden bemerkte man außer dem Corps diplomatique, die Großherzogin nebst Prinzessin Maria von Baden, die Prinzessin Wassa, die Herzogin Maria von Würtemberg, Metternich, den Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg, welcher seine liebenswürdige Prinzessin Tochter, die durch ihre Schönheit aller Blicke auf sich zog, am Arm führte, den Herzog Adam von Würtemberg, die Prinzen von Nassau und die meisten der hier anwesenden fürstlichen Personen des Kaiserstaats. Nachdem die Kaiserin Damen-Circlen gehalten, nahm sie an einer halbrunden Tafel Platz, zu welcher sich die Prinzessinnen von Baden, Wassa, Sachsen-Coburg, Würtemberg, Lichtenstein und Metternich setzten. Statt des in Paris abwesenden Strauß dirigirte ein Bögling desselben, Namens Fahrbach, das Orchester. Dieses Ballfest war prachtvoll und S. M. die Kaiserin machte mit einer unbeschreiblichen Grazie die Honneurs. An der Hand ihres erlauchten Oheims, des Erzherzogs Maximilian d'Esté eröffnete sie den Ball mittelst einer Polonaise und mit einer Française beendigte S. M. denselben. S. K. H. der Prinz Wassa hatte das Glück, mit S. M. eine französische Quadrille zu tanzen.

Den heutigen Nachrichten aus Venedig vom 17ten d. zufolge befand sich Se. K. H. der Erzherzog Friedrich in der Besserung, und es hieß, wenn der gebesserte Zustand anhalte, so würde sich Se. K. H. der Erzherzog Carl vielleicht auf kurze Zeit nach Neapel begeben, um seine erlauchte Tochter, die Königin von Neapel zu besuchen. — Heute eröffnet Se. K. H. die Prinz Wassa seine Soirées mittelst einer Soirée dansant. — Seit acht Tagen fehlen uns aus Nieder-Ungarn und der Türkei mehre Posten. Der letzte Courier aus Semlin, so wie der neueste mit den Depeschen aus Konstantinopel fehlen schon seit 4 Tagen. Der eingetretene strenge Winter und das herrschende Schneegestöber sind die Ursache dieser leidigen Unterbrechung. — Nach der am Donnerstag Abend beendigten Bürgermeister-Wahl, bei welcher 4 Kandidaten vorgeschlagen wurden, hatte Herr v. Pshatka eine Mehrheit von Stimmen erhalten. Die Wahl der Kandidaten wurde Sr. Maj. dem Kaiser zur Bestätigung überreicht.

Wien, 25. Januar. (Privatmitth.) Gestern erfolgte die feierliche Beerdigung des am Samstag verstorbenen Feldmarschall-Lieutenant's v. Pley, welcher zugleich General-Hofbaudirektor war, und in den letzten 10 Jahren durch seine Anordnung so viel zur Verschönerung von Wien beigetragen hatte. S. K. H. der Prinz Wassa führte den Leichenzug. — In den letzten Nummern der Hofzeitung wurden die Ernennungen der bei der Krönung in Mailand fungirenden Palast-Damen und Truchsesse veröffentlicht. — Dem Vernehmen nach ist die von Sr. Maj. dem Kaiser zur Gräfin erhobene Baronin Ponthieu, welche in England lebt, eine nächste Auserwählte des verstorbenen Herzogs von Berry. — Noch immer fehlen die Posten aus Konstantinopel und Belgrad und aus allen Theilen der Monarchie treffen Berichte über die eingetretene große Kälte ein. Auf der Lemberger Route fand vor einigen Tagen der Kondukteur des Postwagens seinen Nebengeführten, einen Soldaten, als sie die Station erreicht hatten, erstoren an seiner Seite; und nach Berichten aus Hermánstadt vom 15ten d. hatte dort die Kälte 23 Grad erreicht. Ganze Schaaren von Wölfen drangen in die Nähe dieser Hauptstadt vor. Ähnliche Berichte laufen aus ganz Ungarn ein.

Wien, 24. Januar. (Privatmitth.) Gestern genoß unsere Kaiserstadt endlich wieder einmal das seltene Schauspiel einer prachtvollen Schlittenfahrt. S. K. H. der Prinz Wassa hatte dieselbe mit mehreren Kavaliern arrangirt, und sie begann um 1 Uhr vom Palast dieses Prinzen aus. Die sämtlichen Herrschaften, bei denen sich jedoch Niemand von der Kaiserlichen Familie befand, fuhrten durch die Hauptstraße der Stadt in die Kaiserliche Burg, allwo S. M. der Kaiser und die Kaiserinnen den Zug besichtigten, nach Hiesing, allwo ein Dejeuner eingenommen wurde. Um 4 Uhr kehrte die Gesellschaft zurück. Unter den Damen bemerkte man die Großherzogin von Baden und die Prinzessin Wassa. Morgen ist großer Hofball.

Prag, 20. Januar. Hier heißt es, Dfen sei in Folge des dort angekauften Treibeises ganz unter Wasser gesetzt. Seit drei Tagen ist auch hier eine ungeheure Menge Schnee gefallen, so daß das Fortkommen sehr schwierig geworden und darum auch die Posten unregelmäßig eintreffen. — Am Donnerstag ward hier ein Grenadier, welcher vor einiger Zeit eine Magd aus Eifersucht ermordet hatte, durch den Strang hingerichtet. Ein beurlaubter Soldat vom Regiment „Erzherzog Rainer“, welcher der Exekution als Zuschauer beigewohnt, hat sich hierauf beim Transporthaus-Kommandanten gemeldet und sich als Mörder angeklagt, da er angeblich seine eigene Mutter in der Cholera-Epoche durch Arsenik vergiftet haben will. Sie sei als an der Cholera verstorben beerdigt worden; er habe jedoch seit dieser Zeit keine Ruhe mehr und ziehe den Tod seiner jetzigen Existenz vor. Der Soldat ist dem Civil-Gericht zur Untersuchung überliefert worden.

Prag, 22. Januar. Gestern wurde dem zum Wirklichen Hofrath bei der obersten Polizei- und Censur-Hofstelle in Wien ernannten, seitherigen Prager Stadt-Hauptmann und Polizei-Direktor, Joseph Ritter von Hoch, das Diplom des Ehrenbürgerrechts feierlich überreicht. Der bisherige Polizei-Direktor zu Brünn, Hofrath Eder von Muth, ist zum Stadt-Hauptmann und Polizei-Direktor in Prag ernannt worden.

R u s s l a n d .

St. Petersburg, 17. Jan. Die auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers zusammengesetzte Kommission zur Untersuchung der Ursachen,

die den Brand des Winterpalastes herbeigeführt, hat ihre Nachforschungen beendigt. Nicht zufrieden mit den Aussagen der Personen, von denen man mehr oder weniger nothwendige Aufklärungen erhalten konnte, überzeugten sich die Mitglieder der Kommission im Beisein von Architekten an Ort und Stelle von der Lage der Dinge und gelangten endlich zu dem Resultat, daß die wahre Veranlassung zum Brande ein Wärme-Ausströmer gewesen war, den man beim letzten Umbau des Feldmarschall-Saales nicht zugemacht hatte. Dieser Wärme-Ausströmer befand sich in einer großen Leitungsröhre, die zwischen den Chören und dem hölzernen Gewölbe des an den Feldmarschall Saal stoßenden Saales Peters des Großen, hintief. Aus derselben brach das Feuer aus und ergriff die Bretter der Chöre und des Gewölbes des Saales Peters des Großen. An dieser Stelle boten hölzerne Verschlüsse den Flammen eine reiche Nahrung dar; mit außerordentlicher Schnelligkeit ergriffen sie die Dachsparren und um so mehr, weil wegen der Abkühlbarkeit des Daches selbst der Raum zwischen letzterem und dem oberen Gewölbe des Peter-Saales sehr beengt war. Die Dürre der Dachsparren, die beinahe 80 Jahre gelegen hatten, beförderte die augenblickliche Entzündung; ein dicker Rauch verbreitete sich über den ganzen Boden, und da keine Brandmauern vorhanden waren, griffen die Flammen mit einer Schnelligkeit um sich, die alle Versuche zur Löschung des Brandes vereitelte.

G r o ß b r i t a n n i e n .

London, 19. Januar. Am 16ten d. Mts. versammelten sich beide Häuser des Parlaments. Im Oberhause legte der Staats-Sekretair der Colonien die Kanada betreffenden Schriften vor und kündigte an, daß er am 28. Januar auf eine Adresse an die Königin über diese Angelegenheit antragen werde. Der Herzog von Wellington forderte den Minister auf, die Lage der Sache dem Hause umständlich vorzulegen, und über die Schritte, welche sie thun wollten, sich zu erklären. *) Er rieth zu kräftigen Maßregeln, den Aufstand zu unterdrücken. Lord Ellenborough tabelte das Benehmen der Minister in der ganzen Angelegenheit. — Im Unterhause verbreitete sich Lord John Russell in einer langen Rede über den Zustand von Canada, worin er die gegenwärtige Lage der Colonie und die Ereignisse darlegte, aus welchen dieselbe hervorgegangen sei. Er trug auf eine Adresse an, wodurch das Haus sich verpflichten sollte, der Königin bei der Wiederherstellung der Ruhe und der Beschützung der getreuen Unterthanen Beistand zu leisten. Zugleich kündigte er den Antrag an, die Berufung irgend einer Versammlung in der Colonie zu untersagen und eine einstweilige Behörde zu ernennen, welche in unvorhergesehenen Fällen einschreiten könnte. — Am 17. verlas Lord Russell die Antworts-Botschaft der Königin auf die Adresse, und brachte eine Bill ein, welche den Plan der Regierung in Betreff der einstweiligen Verwaltung von Kanada enthält. — In der nächsten Woche wird das Unterhaus mit Gas erleuchtet werden; alle dazu nöthigen Vorbereitungen sind bereits getroffen.

In Edinburg sind ernsthaftere Unruhen ausgebrochen. Es soll sogar das Leben und Eigenthum der Bewohner dieser Hauptstadt Schottlands gefährdet worden sein und zwar durch das ordnungswidrige Betragen der dortigen Studenten. Der Anlaß war ein sehr unbedeutender, nämlich ein Kampf mit Schneebällen zwischen Studenten und Fabrikarbeitern, der im Scherze begonnen, bald zu ernstlichen Reibungen führte. Die Studenten sollen zuerst auf alle Vorübergehenden mit Schneebällen geworfen und auch die Fenster der nahestehenden Häuser eingeworfen haben. Die Polizei schritt darauf ein, nahm einige der Haupttheilnehmer in Gewahrsam, ließ sie aber bald wieder frei, als sie das Versprechen gegeben hatten, sich ruhig zu verhalten zu wollen; am anderen Tage jedoch erneuerten mehr als 300 Studenten ihr Spiel, diesmal sämmtlich mit Stöcken versehen. So gewaffnet, durchzogen sie nachher die Straßen, schlugen überall die Fenster ein und verwundeten mehre Personen durch Steine, welche sie in ihren Schneebällen angebracht hatten. Alle Läden wurden darauf von ihren Inhabern geschlossen, die Polizei, die jetzt in bedeutender Anzahl herandrückte, versuchte vergebens, die jungen Leute in Güte dazu zu bewegen, auseinander zu gehen. Es kam zu Schlägen; beide Theile bedienten sich ihrer Stöcke und viele Personen blieben schwer verwundet auf dem Plage liegen. Endlich gelang es der Polizei, 37 Studenten festzunehmen, die sogleich in das Polizei-Gefängniß eingesperrt wurden. Aber auch dadurch waren die Unruhen noch nicht gedämpft. Der Lord-Provost und andere Behörden wollten vermittelnd einschreiten, wurden aber nicht gehört, und so sah man sich genöthigt, ein Detachement des 79ten Regiments mit aufgezogenem Bayonnette anrücken zu lassen. Das Universitätsgebäude, in welches sich die Studenten zurückgezogen hatten, wurde umzingelt und mit völligem Sturm genommen. Dessenungeachtet zogen am Abend noch mehre Studenten durch die Straßen und schlugen Fenster ein. Damit indeß scheint die Sache ein Ende genommen zu haben. Die Studenten haben unter sich eine Subscription veranstaltet, um die Strafgebühren aufzubringen, zu denen ihre verhafteten Kommilitonen verurtheilt werden dürften.

Die Lösungsarbeiten an den Ruinen der Königlichen Börse haben jetzt aufgehört; der Umkreis ist mit Barrikaden eingefast. Die Kuppel und der Thurm des Börsengebäudes, deren Einsturz man befürchtete, sind vorgestern wieder von mehren Baumeistern untersucht und ganz fest befunden worden. Vorgestern Mittag nahm das Greshamsche Comité auch seine Untersuchungen über das Entstehen des Feuers wieder auf. Herr Bolton, der die Lloyd'schen Kaffeezimmer gemiethet hatte, erklärte, daß er am Abend vor dem Brande um 8 Uhr einem Aufwärter befohlen habe, das in einem Zimmer noch brennende Feuer auszulöschen; dieser habe dies gethan und nachher auch, wie er versichere, die Glasflammen, die noch brannten, ausgelöscht. Herr Bolton sagte ferner aus, daß den ganzen Tag über ein starkes Feuer in den Dfen unterhalten worden, und daß es noch kurz vor Auslöschung desselben in voller Glut gebrannt habe, so wie, daß die Schornsteine nur einmal im Jahre gefegt worden seien. Diese letztere Aussage erregte großes Erstaunen, und der Sekretär von Lloyd's konnte nichts darauf erwidern, als daß man die Schornsteine vor Eintritt des Winters habe fegen lassen. Die Mitglieder des Comité's trennten sich sehr unzufrieden über diese offenbare Nachlässigkeit und wollen

*) Beides ist am 18. auch geschehen. Der Herzog von Wellington und Lord Durham haben dabei die bedeutendsten Reden gehalten. Letzterer äußerte, daß er allen Partei-Unterschied vergessen wolle.

nun noch den Wächter, der das Feuer zuerst bemerkte, so wie die anderen Zeugen verhören.

Der Professor Ewald von Göttingen wird dieser Tage hier erwartet, und es soll ihm zu Ehren ein öffentliches Bankett veranstaltet werden. In Manchester ist für die sieben abgesetzten Göttinger Professoren eine Subskription eröffnet worden.

Die Feuersbrünste mehren sich auf eine Besorgniß erregende Weise; in Dörfern und kleinen Städten, so wie in London selbst, sind mehre Privathäuser neuerdings ein Raub der Flammen geworden. So brach gestern Abend um 10 Uhr in dem Waarenlager des Kohlen- und Getreidehändlers Herrn Stevens an der Themse zwischen der Waterloo- und Westminster-Brücke Feuer aus, das, bei der brennbaren Beschaffenheit der Vorräthe des Hrn. Stevens, und da in den benachbarten hölzernen Gebäuden hauptsächlich Bauholz aufgestapelt lag, sehr gefährlich zu werden drohte. Glücklicherweise gelang es jedoch den Anstrengungen der Feuerleute, das Feuer in so weit zu beschränken, daß nur der obere Theil der Vorrathshäuser, worin das Getreide enthalten war, zerstört wurde. Auch ein schönes Gespann Pferde ist verbrannt. Herr Stevens hatte, wie man sagt, erst vor wenigen Tagen bedeutende Vorräthe aufgekauft, doch soll Alles versichert sein.

Der anhaltende Frost fängt an, für die Armen der Hauptstadt sehr empfindlich zu werden; nicht nur haben viele hundert Arbeiter ihre Beschäftigung dadurch verloren, sondern die Lebensmittel und das Brennmaterial sind auch im Preise gestiegen; in mehren Bezirken von London haben sich daher Vereine gebildet, um die Armen mit wohlfeiler Feuerung zu versehen. — Die Schifffahrt auf der Themse ist durch das viele Treibeis gänzlich gestört. Im Regent's Park wetteifern jetzt die Schlittschuhläufer der eleganten Welt mit einander; sie führen völlige Quadrillen, Walzer und alle möglichen Tanz-Touren zu zwei bis acht Personen aus; Sir W. Newton führt dabei den Reigen; er gilt für den geschicktesten Schlittschuhläufer seiner Zeit; es ist gewöhnlich eine sehr gewählte Gesellschaft verammelt, um diesen glänzenden und rapiden Evolutionen beizuwohnen. — Seit mehren Tagen sind keine Schiffe mehr angekommen. Bei Gravesend liegt eine ganze Flotte von Küstenschiffen vor Anker. Es sollen auch schon mehre Menschen erfroren auf der Straße gefunden worden sein.

Da die Elbe für Dampfboote nicht mehr fahrbar ist, so sind die gestrigen Posten für den Norden Europa's durch Extraboten über Holland abgesandt worden.

Frankreich.

Paris, 20. Januar. Der König hat eine Summe von 12,000 Fr., die Königin und die Prinzessin Adelaide haben eine jede 3000 Fr. und der Herzog von Orleans 6000 Fr. zu Suppen- und Holz-Vertheilungen unter die ärmeren Klassen auf ihre Chatoullen angewiesen.

Der Marquis von Espeja ist gestern wohlbehalten in Paris eingetroffen, wodurch also das Gerücht von seiner Gefangennehmung durch die Karlisten widerlegt wird.

Der Neffe des Lord Durham hat eine Summe von 2000 Pfd. Sterl. gewettet, daß der vormalige Präsident des Ministeriums vom 22. Februar (Herr Thiers) vor dem 16. Januar 1839 wieder Minister sein würde. Lord Seymour hat die Wette angenommen, über welche ein gerichtlicher Akt aufgenommen worden ist.

Mehre Komponisten haben sich unter einander verabredet, dem Hrn. Paccini, dessen musikalisches Magazin durch den Brand des Italienischen Theaters so sehr gelitten hat, dadurch zu Hülfe zu kommen, daß sie ihm unentgeltlich jeder ein neues Musikstück liefern. Auf der zu diesem Behufe zirkulirenden Liste bemerkt man bereits die Namen der Herren Cherubini, Meyerbeer, Auber, Halévy, Duprez, Adam, Panferon, Prevozt und Herz, so wie den der Madame Cinti-Damoreau. Ohne Zweifel wird jene Sammlung von Musikstücken der berühmtesten Komponisten sich desselben Erfolges zu erfreuen haben, wie das Buch der 101, das bekanntlich aus demselben Gedanken hervorgegangen ist. — Auch die Musikhändler von Paris haben sich sehr löblich benommen und Herrn Paccini ein neues Lager von Musikalien zum Bilauß von 20,000 Fr. assortirt. — Herr Hennequin, Bruder des berühmten Advokaten gleichen Namens, der in dem Hause des Herrn Paccini wohnt, hat bei dem Polizei-Kommissarius des Viertels eine Klage gegen einige bis jetzt noch unbekannt Personen deponirt, deren Signal er aber angeben konnte, und die er, seiner Behauptung nach, erkennen würde, wenn es gelänge, ihrer habhaft zu werden. Seiner zufolge, kamen diese Personen im Augenblicke des Brandes an seine Thüre, brachen dieselbe mit Gewalt auf und warfen sich über ihn her, während andere seinen Schreibtisch erbrachen und sich des darin befindlichen Geldes bemächtigten.

Das Vermögen des Sängers Lablache, das man anfänglich für verloren hielt, ist gerettet, indem man die bei Herrn Severini deponirten Dokumente im Betrage von 250,000 Fr. unverfehrt in dessen Sekretär gefunden hat.

Fünfundzwanzig Arabische Pferde, ein Geschenk Abdel-Kaders für den König der Franzosen, sind in Avignon angekommen, wo sie bis auf weiteren Befehl bleiben werden.

In Lyon sind in der Nacht vom 14ten zum 15ten d. drei Schildwachen erfroren.

Heute früh um 4 Uhr zeigte das Thermometer 13 Grad, um 6 Uhr 14 Grad und um 8 Uhr 12 Grad unter Null.

Spanien.

Madrid, 9. Januar. Vorgestern konnte ich Ihnen nur die Freilassung Lord Hervey's im Allgemeinen anzeigen; heute kann ich noch Folgendes hinzufügen. Don Basilio Garcia, welcher die Pässe der Reisenden durchsah, befahl sogleich, Lord Hervey, seinen Bedienten und zwei Franzosen in Freiheit zu setzen. Er sagte ihnen, er führe keinen Krieg gegen Fremde, und sein König habe ihm befohlen, alle Ausländer aufs beste zu behandeln; seine Frage, ob man sie beraubt

habe, wurde der Wahrheit gemäß verneint. Darauf ließ er ihnen durch den Marquis de Santa-Clalla, Chef seines Generalstabs, Pässe ausstellen, um sie vor fernern Unannehmlichkeiten zu schützen, und rieth ihnen, sogleich abzureisen. Das von dem General Don Basilio Garcia beobachtete Benehmen muß den Beifall aller unbefangenen Personen erregen, um so mehr, wenn man die Härte, mit welcher der Christinische General Espartero die Herren Hennigsen und Grüneisen behandelte, dagegen hält. (Allg. Z.)

Briefen aus Madrid vom 11ten d. zufolge, sprach man daselbst von zwei Duellen, von denen das eine zwischen Herrn Madoz und dem Finanz-Minister, das andere zwischen Herrn Izarbi und dem Justiz-Minister stattfinden sollte. (Die Sitzungen am 9ten d. waren sehr stürmisch.) Man sagte auch, daß der Kriegs-Minister seine Entlassung eingereicht habe, daß O'Donnell an Espartero's Stelle Generallissimus der Nord-Armee werden würde, und daß Basilio Garcia eine rückgängige Bewegung nach der Sierra von Albaracin gemacht habe.

Osmanisches Reich.

Moldauer Grenze, 15. Januar. (Privatmitth.) Den neuesten Nachrichten aus Ddessa vom 11ten d. zufolge war all dort Alles wieder in sein früheres Gleis zurückgetreten. Seit 26 Tagen war kein neuer Pestfall mehr vorgekommen und die Pest war gänzlich erloschen. Der Winter dauerte, sowie hier, mit unerhörter Strenge fort und die Kälte hat am 9ten den 23 Grad erreicht. — Dem Handelsstand in Ddessa sind indessen durch die, gerade im Herbst zur Verschiffungszeit und ehe die Schifffahrt im schwarzen Meer ohnedies unterbrochen wird, ausgebrochene Pest harte Wunden geschlagen. Mehr als 300 Schiffe wurden zurückgehalten.

Miszellen.

(Posen.) Am 24sten d. M. früh um 9 Uhr hatten wir, bei einer Kälte von 14 Graden und bei schwachem Schneefall, am südöstlichen Horizonte das seltene Schauspiel eines Schneeregenbogens. An dem einen Schenkel, der sich bis zu einer beträchtlichen Höhe erhob, waren die Regenbogenfarben deutlich zu erkennen, wenn gleich sie nicht so scharf hervortraten, wie bei einem gewöhnlichen Regenbogen, sondern in einem matten Glanz verschwammen. Bei dem andern Schenkel, der eine geringere Höhe erreichte, war dies nicht der Fall.

Am Sonntage den 21sten d. Mts. ereignete sich im hiesigen Theater das Unglück, daß der Logenschließer Seidel, ein kräftiger, nicht gar bejahrter Mann, in dem Augenblicke, wo er einem Ankommenden die Logenthür öffnete, umfiel und, vom Schlage getroffen, augenblicklich verschied.

(Wien.) Die Anerkennung des ausgezeichneten Talents der liebenswürdigen Clavierpielerin Clara Wieck, die auch in Berlin sich eines allgemeinen und wohlverdienten Beifalls erfreute, hat sich wohl nicht leicht auf eine sinnigere Art ausgesprochen, als durch die folgenden Zeilen, welche aus der Feder eines gefeierten Dichters geflossen sind.

Clara Wieck und Beethoven.

(F-moll-Sonate.)

Ein Wundermann, der Welt, des Lebens	Senkt sie die weisen Finger in die Flut
Und fast, und hebt, und hat's. — Es	Und fast, und hebt, und hat's. — Es
Schloß seine Zauber grollend ein	ist der Schlüssel!
In festverwahrten, demantharten Schrein,	Auf springt sie, auf, mit höhern Her-
Und warf den Schlüssel in das Meer und	zensschlägen,
stark.	Der Schrein blinzt wie aus Augen ihr
Die Menschlein mühen sich geschäftig ab,	entgegen.
Umsonst! kein Sperrzeug löst das harte	Der Schlüssel paßt, der Decret fliegt.
Schloß,	Die Geister,
Und seine Zauber schlafen, wie ihr Meister.	Sie steigen auf und senken dienend sich
Ein Schäferkind, am Strand des Meeres	Der anmutreichen, unschuldsvollen Herrin,
spielend,	Die sie mit weißen Fingern, spielend,
Sieht zu der hastig unberufenen Jagd.	lenkt.
Sinnvoll gedankenlos, wie Mädchen sind,	Grillparzer.

(Theaternotizen.) Dessenliche Blätter veröffentlichen folgenden Brief der Mad. Schröder-Devrient an den Geschäftsreisenden des Wiener Hofopertheaters, dessen Aechtheit jedoch bis jetzt noch zu bezweifeln ist: „Wohlg. Hr.! Ihrem ausgesprochenen Wunsche gemäß, erlaube ich mir Ihnen in aller Kürze meine Honorar-Bedingungen für ein Gastspiel auf dem k. k. Hoftheater nächst dem Kärnthenthor schriftlich einzusenden. Im Falle sich dasselbe auf die Dauer von drei Monaten ausdehnen sollte, sind meine Forderungen folgende: 1. Für jeden Abend zwölfhundert Gulden (1200 Fl.) W. W. 2. Eine Garantie für drei Vorstellungen in der Woche. Wenn von meiner Seite ein Hinderniß eintritt, und keine drei Vorstellungen sein könnten, so fällt das Honorar für den nicht ausgefüllten Abend weg. Kommt das Hinderniß von Seiten der Direktion oder von anderer Seite, so wäre die Direktion verpflichtet, mich auch im Falle des Nichtsingens zu honoriren. Jede Vorstellung außer der garantirten wird extra mit 1200 Fl. W. W. honorirt. 3. Nach den ersten sechs Wochen meines laufenden Gastspiels ein Benefiz, kostenfrei und mit zehntausend Gulden (10,000 Fl.) W. W. garantirt. Das Rollenverzeichnis scheint mir für den Augenblick überflüssig, da ich mich bei Abschluß des Engagements nach den Wünschen der Direktion zu richten hätte. Mit dem Wunsche, daß unsere Verhandlungen ein günstiges Resultat herbeiführen mögen, bin ich mit aller Achtung Gw. W. ergebene Wilhelmine Schröder-Devrient. Dresden am 12. Dezember 1837.“ (Das Wiener Hofopertheater macht bei einem Abonnement suspendu (Benefiz) höchstens 3250 Fl. W. W. Kassa). — Mad. Schodel ist bis jetzt nicht, wie neulich erwähnt, im Pesther ungarischen Theater engagirt. Sie giebt daselbst fortwährend bloß Gastrollen. Das ungarische Theater braucht zwar nothwendig eine Sängerin; allein 5000 Fl. E. M. jährlich, hiesige doch, mit Franklin sprechen, die Pseife zu theuer bezahlen; auch wissen wir nicht, was Mad. Schodel zu solcher enormen Forderung berechnen sollte. (F. Bl.)

(Paris.) Ein hiesiges Blatt meldet nachstehenden tragischen Vorfall. Als die ersten Flammen aus dem Italienischen Theater aufschlugen, befand sich in der Nähe eine Patrouille von Stadt-Sergeanten, die

folglich alle Personen, welche sich näherten, mit Güte oder mit Gewalt zum Löschiens aufforderte. Die meisten Personen, die in diesem ersten Augenblick auf der Straße erschienen, kamen von Bällen und aus Gesellschaften. Einige derselben waren folglich zu Hülfleistungen bereit; andere aber zeigten sich gleichgültiger. Unter Letzteren befand sich ein junger Mann in elegantem Ballanzuge, der, nachdem er dem Brande einige Augenblicke zugehört hatte, seinen Weg fortsetzen wollte. Ein Stadtergeant aber hielt ihn fest, und zwang ihn, beim Pumpen behülflich zu sein. Nach einer Weile wollte der unglückliche junge Mann einen Augenblick der Unordnung benutzen, um zu entflüchten; als er aber davon eilte und noch einmal den Kopf umwandte, um zu sehen, ob der gefürchtete Sergeant ihn nicht verfolge, bemerkte er nicht, daß ihm mehre Leute entgegen kamen, die ein großes Wasserfaß herbeizogen. Er lief gerade gegen die Deichsel des Handwagens, auf welchem jenes Faß lag, und verlegte sich dabei so schwer am Unterleibe, daß er augenblicklich todt zu Boden stürzte. Man brachte ihn folglich in ein benachbartes Haus, wo die Leiche bis zum andern Morgen liegen blieb. Der junge Mann war höchstens 24 Jahre alt.

Breslau den 28. Januar 1838.

In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 32 männliche und 28 weibliche, überhaupt 60 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 12, an Altersschwäche 5, an Bruchschaden 1, an Brustkrankheit 2, an Krämpfen 14, an Leberleiden 1, an Luftröhrenschwindsucht 1, an Lungenleiden 10, an Schlagfluß in Folge des Branntwein-Trunks 1, an Schlag- und Sticfluß 6, an Schwäche 1, an Unterleibskrankheit 2, an Wassersucht 2, an Säuser-Wahnsinn 1, an Zahn-Krämpfen 1. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 16, von 1 bis 5 Jahren 7, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 2, von 20 bis 30 Jahren 1, von 30 bis 40 Jahren 5, von 40 bis 50 Jahren 3, von 50 bis 60 Jahren 7, von 60 bis 70 Jahren 12, von 70 bis 80 Jahren 4, von 80 bis 90 Jahren 2.

In derselben Woche sind auf hiesigen Getreide-Markt gebracht und verkauft worden: 2329 Schfl. Weizen, 1257 Schfl. Roggen, 402 Schfl. Gerste und 1591 Schfl. Hafer.

Im 4ten Quartal v. J. sind vom Lande anhero gebracht und verkauft worden: 25,394 Schfl. Weizen, 17,073 Schfl. Roggen, 5,695 Schfl. Gerste und 25,282 Schfl. Hafer.

Im Laufe des v. Jahres sind hier 63 Personen theils in der Oder, theils in der Ohle verunglückt; davon wurden 35 lebend gerettet, 28 aber, worunter 17 Selbstmörder, fanden im Wasser ihren Tod. Außerdem sind noch 8 menschliche Leichname hier aus der Oder und Ohle gezogen worden, welche von stromaufwärts liegenden Gegenden angeschwommen waren.

Nach dem sechsten Jahresberichte über den Zustand der hiesigen Kleinkinder-Bewahr-Anstalten haben nahe an 450 Kinder der dieselben besucht. Es sind im Jahre 1837: 183 Kinder aus diesen Anstalten in die städtischen Schulen eingetreten, und die städtische Armen-Schulen-Deputation hat Sorge getragen, sie bald in dieselben aufzunehmen. — Auch diesen Winter erhält das reichliche Drittel der armen Zöglinge von dem mildthätigen Frauen-Verein seine gesunde tägliche Mittagkost. Von den ältesten Schülerinnen sind in diesem Jahr 118 Paar Strümpfe gefertigt worden. — Die im verfloffenen Jahre eingelaufenen Geld-Geschenke betragen: 390 Rtl. 27 Sgr. 6 Pf.; die eingegangenen Legate: 345 Rtl. 5 Sgr. 5 Pf. Die Gesamt-Einnahme: 2238 Rtl. 22 Sgr. 5 Pf., die Ausgabe: 1410 Rtl. 27 Sgr. 1 Pf. folglich bleibt ein Ueberschuß von 827 Rtl. 25 Sgr. 4 Pf. Außerdem befinden sich noch in der Kasse als Vermögen der Anstalt 3000 Rtl.

— In Beziehung auf die letzte Klage über die Verspätung der Posten muß bemerkt werden, daß die Leipziger Post am letzten Donnerstag zu Nacht nicht, wie vermuthet wurde, zu spät angekommen, und daß die unrichtige Meldung daraus entstanden ist, daß dieselbe die Leipziger Zeitungen nicht mitgebracht hatte.

— Im hiesigen Theater war die Maria Stuart der Fräulein von Zahlhas die bemerkenswertheste Erscheinung der letzten Zeit. Es wird ihre Intention mehr als die Durchführung in dieser Rolle gelobt, da sie ihre Mittel noch zu wenig zu vertheilen weiß. Sonst ist leider von der Bühne in so langer Zeit Nichts zu melden, da eine nähere Erörterung des genannten Trauerspiels jedem einigermaßen menschenfreundlichen Referenten erlassen bleiben muß.

Eine steyerische Sänger-Familie, Namens Schira, aus Männern, Frauen und Kindern bestehend, wird in den nächsten Tagen ihre Gefänge im Wintergarten vortragen.

— Die Kälte hat sich seit einigen Tagen auf der sehr mäßigen Temperatur von 1 bis 5 Graden gehalten. Die ärmere Klasse der Bevölkerung, an welche übrigens die bekannte Wohlthätigkeit der hiesigen Einwohner zahlreiche Spenden von Holz verabreicht, freut sich hierüber nicht weniger, als der bemitteltere Stand. Die Wintervergünstungen, an welchen Breslau diesmal besonders reich ist, lassen sich so mit größerer Annehmlichkeit genießen. — Vieles trägt hierzu der Wintergarten des Herrn Kroll bei, wo eine Anzahl von Einwohnern aller Stände, die sonst keinen öffentlichen Ort besuchten, sich neben einander finden. Die Karnevalsfreuden haben daselbst durch einen Maskenball, welchem noch zwei andere folgen werden, begonnen. Privat-Bälle und Konzerte, sowie Assemlen finden in großer Anzahl statt. Eine Schlittenfahrt, welche vorgestern von mehren hiesigen Einwohnern aus den höhern Ständen veranstaltet worden war, machte besonderes Aufsehen. Mehr als dreißig elegante Schlitten, jeder von stattlichen Vorreitern geleitet, hatten sich am Gräflich Henckelschen Palais versammelt, von wo sie nach dem Ringe und von dort nach Scheitnig fuhren. In kurzer Zeit kam der Zug zurück und die Gesellschaft stieg in der Stadt Paris auf der Weidenstraße aus, woselbst im Lokale der Provinzial-Ressource Diner und Ball stattfand.

So herrscht, wie erwähnt, in allen Kreisen der Bevölkerung, gerade diesen Winter eine fast ungewöhnliche Heiterkeit im geselligen Leben, — ein Umstand, der wohl geeignet ist, ernste Betrachtungen in einer Zeit zu erwecken, die leider anderwärts durch politische und religiöse Zerwürfnisse, welche uns zum Theil in die Finsterniß des Mittelalters zurückzuführen drohen, getrübt ist. Diese Zeitungen haben hievon traurige Meldungen zu machen gehabt, wenn sie auch weit davon entfernt blieben, in den Chor derjenigen Blätter einzustimmen, welche jedes Ereigniß benutzen, um sich als Feinde der Aufklärung und Humanität herauszustellen. An dem guten Sinne der Schlesier würden auch solche Stimmen wirkungslos verhallen und wir können nur unser Bedauern darüber ausdrücken, daß in gewissen deutschen Blättern es für zulässig befunden wird, jede listige Entstellung der Thatsachen, jede alberne Lüge oder Verläumdung aufzutischen. Was diese feilen Organe der Presse vom Rhein oder gar aus andern Theilen der Monarchie melden, ist in der Sache meist grund-, in der Idee jedesmal ruchlos. Es leben bekanntlich in wenigen Provinzen des preussischen Staates die Bekenner der christlichen Confessionen so gemischt neben einander als in Schlesien, und auch in Breslau bilden die Katholiken fast ein Drittel theil der Bevölkerung. Niemals aber hat man hier von offenen Differenzen, von einer Störung der religiösen Toleranz etwas vernommen. Gewiß bekümmern sich die wenigsten Einwohner darum, ob sie mit einem Katholiken oder einen Protestanten im Geschäfts- oder geselligen Leben concurriren, ja die wenigsten dürften überhaupt wissen, welcher Religion dieser oder jener ihrer Bekannten zugethan ist. So muß es in einem Staate sein, in welchem jede Confession gleiche Rechte, gleichen Schutz genießt, wo der gerechteste und humanste Landesvater alle Unterthanen mit gleicher Liebe umfaßt. — Mögen überall, wie hier, die politischen und religiösen Irrungen in ihrer Nichtigkeit erkannt und die gehässigen Insinuationen strafbarer Parteigänger verachtet werden. So kann nur der Frohsinn mit dem Ernste des Lebens Hand in Hand gehen.

27. Januar 1838.	Barometer		Thermometer.			Wind.	Gewölk.
	3.	ℓ.	inneres.	äußeres.	feuchtes.		
Mrg. 6 u.	27	0 11	- 3, 4	- 4, 2	- 4, 4	NW	1° überzogen
" 9 u.	27"	0 30	- 3, 2	- 3, 8	- 3, 5	NW.	0° " "
Mtg. 12 u.	27"	0 48	- 2, 2	- 1, 4	- 1, 4	N.	" "
Nchm. 3 u.	27"	0 75	- 2, 4	- 2, 2	- 2, 3	NW.	" "
Abd. 9 u.	27"	1 41	- 3, 0	- 4, 0	- 4, 3	ND.	" "
Minimum - 4, 2		Maximum - 1, 4		(Temperatur)		Ober + 0, 0	

28. Januar 1838.	Barometer		Thermometer.			Wind.	Gewölk.
	3.	ℓ.	inneres.	äußeres.	feuchtes.		
Mrg. 6 u.	27	2 52	- 3, 2	- 5, 7	- 5, 9	ND.	1° überzogen
" 9 u.	27"	3 23	- 3, 2	- 6, 2	- 6, 4	ND.	3° " "
Mtg. 12 u.	27"	3 32	- 3, 0	- 4, 7	- 5, 0	N.	2° " "
Nchm. 3 u.	27"	4 41	- 3, 0	- 5, 4	- 5, 8	NW.	9° dickes Gewölk
Abd. 9 u.	27"	5 31	- 3, 4	- 7, 6	- 7, 9	NW.	3° überzogen
Minimum - 7, 8		Maximum - 4, 7		(Temperatur)		Ober + 0, 0	

Redacteur C. v. Baerf.

Druck von Graf, Barth und Comp.

Theater-Nachricht.
Montag: „Der Mann mit der eisernen Maske.“
Schauspiel in 5 A. v. Lebrün.

Gewerbeverein.
Chemie für Gewerbetreibende: Dienstag, 30. Januar, Abends 7 Uhr. Sandgasse Nr. 6.

Als Verlobte empfehlen sich:
Minna Figulus.
Der Kreis-Steuer-Einnehmer
Dppermann.
Neustadt, den 25. Januar 1838.

Musikalische Section d. vaterl. Ges.
Dienstag d. 30ten, Ab. 6 1/2 Uhr. Der Sekretair d. S. wird eine Abhandlung: Deutsche Gedanken über französische Opern von einem Laien, vortragen.

Heute Montag, den 29. Januar
große Vorstellung
der Beraneckischen Kunstfreier-Gesellschaft, in der Reitbahn des Herrn Schulz, vor dem Schweidnitzer Thore, im goldenen Löwen.

In der Weygand'schen Verlags-Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und
in **C. Weinhold's Buchhandlung**
in Breslau (Albrechtsstraße Nr. 53)
zu haben:

**Lehrbuch
des Handelsrechts,**
mit Ausnahme des Seerechts.

Frei bearbeitet nach Pardessus cours de droit commercial und mit Noten begleitet

von
August Schiebe,
Direktor der öffentlichen Handels-Lehranstalt in Leipzig.

Mit einer Vorrede von Dr. C. F. A. Mittermaier (Geheimer Rath und Professor zu Heidelberg.)

1ste Lieferung, gr. 8. 20 Sgr.

So eben ist erschienen und bei C. Wein-

hold, Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau (Albrechtsstraße) zu haben:

12 Studien
für das Pianoforte componirt
von
Eduard Franck.
Heft 1 und 2 à 20 Sgr.

Der Antiquar Friedländer, Goldene Nade-Gasse Nr. 18, verkauft: Allgem. Landrecht nebst Anhang u. Register in 8 Bänden für 3 1/2 Rtlr. Breslauer Amtsblätter vom Jahre 1813, 20 u. 21, für 1 Rtlr. Einen Homannschen Atlas v. Schlesien in 20 R. 1 Rtlr. La Saxe galante. 5 Sgr. 23 Buch satiniertes Velin-Brief-Papier à 4 Sgr.

Von der Völkergallerie, Meissen bei Gödsche, ist die Fortsetzung in Empfang zu nehmen: in der Buchhandlung von F. C. C. Leuckart in Breslau, am Ringe Nr. 52.

Mit einer Beilage.

Beilage zu No. 24 der Breslauer Zeitung.

Montag den 29. Januar 1838.

Be k a n n t m a c h u n g.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die auf den hiesigen städtischen Holzhöfen befindlichen Brenn-
hölzer zu nachstehenden Preisen verkauft werden.

A. Auf den Holzhöfen vor dem Ziegel- und Ohlauer Thore.

Die Klafter Weißbuchen Leibholz zu	7 Rtlr. 10 Sgr. und 7 Rtlr.
" " Rothbuchen	" " 7 Rtlr. — 6 Rtlr. 20 Sgr. — 6 Rtlr.
" " Birken	" " 5 Rtlr. 20 Sgr. — 5 Rtlr. 10 Sgr. und 5 Rtlr.
" " Eichen	" " 5 Rtlr. 15 Sgr.
" " Erlen	" " 5 Rtlr. 15 Sgr. und 5 Rtlr. 10 Sgr.
" " Kiefern	" " 4 Rtlr. 10 Sgr.
" " Fichten	" " 3 Rtlr. 25 Sgr. — 3 Rtlr. 20 Sgr. u. 3 Rtlr. 15 Sgr.

B. Auf dem Holzhofe vor dem Nikolai-Thore.

Die Klafter Rothbuchen Leibholz zu	7 Rtlr. und 6 Rtlr. 25 Sgr.
" " Birken	" " 5 Rtlr. 10 Sgr.
" " Eichen	" " 5 Rtlr. 15 Sgr.
" " Erlen	" " 5 Rtlr. 15 Sgr.
" " Kiefern	" " 4 Rtlr. 15 Sgr. und 4 Rtlr. 10 Sgr.
" " Fichten	" " 3 Rtlr. 20 Sgr.

C. Auf dem städtischen Bauhofe vor dem Ober-Thore.

Die Klafter Rothbuchen Leibholz zu	7 Rtlr.
" " Eichen	" " 5 Rtlr. 20 Sgr.
" " Erlen	" " 5 Rtlr. 15 Sgr.
" " Kiefern	" " 4 Rtlr. 10 Sgr.
" " Fichten	" " 3 Rtlr. 20 Sgr.

Außerdem wird für jede Klafter 1 Sgr. 4 Pf. an Kommunal-Gefällen bezahlt.

Breslau, den 4. Januar 1838.

Die städtische Holzhof-Verwaltungs-Deputation.

Verkauf von gespaltenem Brennholz.

Die Holzspaltungs-Anstalt auf dem städtischen Holzhofe vor dem Ziegelthore, in welcher nur
Brennholz guter Qualität gespalten wird, liefert für nachstehende Preise, mit Einschluß der Kommu-
nal-Abgabe und des Brücken-Zolles und Stammgeldes am Ziegel- und Ohlauer Thore, — frei vor
die Wohnung des Käufers.

	Den Kloden zweimal gefägt und gespalten.						Den Kloden einmal gefägt und gespalten.					
	Die ganze Klafter.		Die halbe Klafter.		Die viertel Klafter.		Die ganze Klafter.		Die halbe Klafter.		Die viertel Klafter.	
	rtl.	Sgr. pf.	rtl.	Sgr. pf.	rtl.	Sgr. pf.	rtl.	Sgr. pf.	rtl.	Sgr. pf.	rtl.	Sgr. pf.
Weißbuchen	8	4 10	4	5 —	2	3 4	7	29 10	4	2 6	2	2 1
Rothbuchen	7	24 10	4	—	2	— 10	7	19 10	3	27 6	1	29 7
Birken	6	24 10	3	15 —	1	23 4	6	19 10	3	12 6	1	22 1
Eichen	6	19 10	3	12 6	1	22 1	6	14 10	3	10 —	1	20 10
Erlen	6	14 10	3	10 —	1	20 10	6	9 10	3	7 6	1	19 7
Kiefern	5	14 10	2	25 —	1	13 4	5	9 10	2	22 6	1	12 1
Fichten	4	24 10	2	15 —	1	8 4	4	19 10	2	12 6	1	7 1

Sorgt der Käufer selbst für die Abfuhr des gespaltenen Holzes in seine Wohnung, so wird
auf die Fuhr Brückenzoll und Stammgeld von vorstehend angegebenen Preisen abgerechnet:

- für die ganze Klafter 10 Sgr. 2 Pf.
- für die halbe Klafter 7 Sgr. 8 Pf.
- für die Viertel-Klafter 4 Sgr. 8 Pf.

Breslau, den 4. Januar 1838.

Die städtische Holzhof-Verwaltungs-Deputation.

Edictal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 23. Dezember 1836
hier selbst verstorbenen Lieutenants a. D., Ludwig
Wilhelm Friedrich Conrad Graf von Gessler, ist
heute der erbhaftliche Liquidations-Prozess eröffnet
worden.

Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht
am 28. März c., Vormittags 10 Uhr
vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendar
Herrn Keimelt im Partheizimmer des hiesigen
Ober-Landes-Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird
aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt,
und mit seinen Forderungen nur an dasjenige,
was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger
von der Masse noch übrig bleiben sollte, ver-
wiesen werden.

Breslau, den 15. Januar 1838.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat

D s w a l d.

Bei der Oekonomie

können mehrere junge Leute als Pensionairs sehr
vortheilhaft versorgt werden. — Desgleichen können
Lehrlinge zur Erlernung der Pharmacie, in Bres-
lau selbst, als auch in andern Städten, bald pla-
cirt werden.

Breslau.
F. W. N i c k o l m a n n,
Schmiedebrücke Nr. 50.

A u k t i o n.

Am 1. Febr. c., Vormittags 9 Uhr, soll in
Nr. 2, grüne Baumbrücke, der Nachlaß des Rath-
Registrators Rattge, bestehend in einer goldenen
Uhr, Fingerring, Busennadel, Kleidungsstücken und
einigen Meubles, öffentlich an den Meistbietenden
versteigert werden.

Breslau, den 26. Januar 1838.

Mannig, Auktions-Kommiss.

A u k t i o n.

Am 1sten Febr. c., Nachm. 2 Uhr, soll im
Auktionsgelasse, Mäntlerstraße Nr. 15, der Nach-
laß des verstorb. pensionirten Hrn. Hauptmann
v. Woyczkowski, bestehend in einer goldenen
Repetiruhr, Leinwand, Betten, Kleidungsstücken,
Meubles, Hausgeräth und Büchern, öffentlich an
den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 24. Jan. 1838.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Das Bedürfnis eines praktischen Wund-Arztes
für die Kreisstadt Schildberg, im Großherzog-
thum Posen belegen, welches mit der bis jetzt un-
besetzten Stelle des Kreis-Chirurgus-Posten und
einem fixirten Gehalt von 100 Rthlen. jährlich
verbunden ist, zeige den darauf reflektirenden Hh.
Medizinern somit an.

Schildberg, den 11. Januar 1838.

A u e r.

Am Neumarkt Nr. 30, beim Antiquar
Böhm: Süß, Leben und Thaten d. Bi-
schöfe zu Köln bis 1826, f. 15 Sgr. Gold, Brief-
steller für Kinder 8 Sgr. Campes Leitf. beim Re-
ligionsunt. 6 Sgr. Schmiedgen, bibl. Geschichte,
mit Kupf. 10 Sgr.

B a u = V e r b i n d u n g.

Zu der Verbindung der auszuführen genehmig-
ten Reparaturen an der Kirche zu Wüstendorf —
Breslauer Kreises — an den Mindestfordernden,
wird ein Licitations-Termin am 7ten f. M., Vor-
mittags um 10 Uhr, im Schulhause daselbst ab-
gehalten, wozu übernehmungslustige Werkmeister
mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Jeder,
welcher zur Licitation zugelassen werden will, eine
Caution von 50 Rthlen. in Staatspapieren oder
Pfandbriefen erlegen zu können, vor der Licitation
nachweisen muß.

Die Reparaturen bestehen hauptsächlich in Zim-
mer-, Maurer- und Ziegeldecker-Arbeiten.

Breslau, den 26. Januar 1838.

Z a h n, Bau-Inspektor.

Maskenball

in
Kroll's Wintergarten

am 3. Februar.

Billets dazu à 1 Rtlr. in der Musikalienhand-
lung von Herrn Franz, Ohlauer Straße Nr. 9.

Dominos

für Herren und Damen,

nach den von Köln bezogenen Modells gefertigt,
offerirt von heute ab für den Maskenball in mei-
nem Wintergarten: die Wiener und Pariser Da-
menpuz-Handlung von C. Tschsch und Komp.,
Ring Nr. 27.

Breslau den 29. Januar 1838.

K r o l l.

Einen Friedrichsd'or

Belohnung erhält der ehrliche Finder einer
am 24ten d. M. vom Herzogl. Schlosse bis
zum Drebniger Thore in Dels verloren ge-
gangenen goldnen Repetit-Uhr, bei dem Uhr-
macher Schneider in Dels. Dieselbe war
klein, englischer Bauart, das äußere Gehäuse
nicht Gold, sondern mit Schildkröte bezogen,
an derselben war ein Perlenband mit einem
goldenen Fingerring befestigt.

Dels, den 25. Januar 1838.

Mineralien und Conchilien.

Eine sich im besten Zustande befin-
dende Mineralien- und Conchilien-
Sammlung, so wie eine bedeutende
Menge von Doubletten, sind zu den bil-
ligsten Preisen zu verkaufen. Nähere
Auskunft darüber giebt auf portofreie
Briefe: Christiane Fiedler,

Drathziehergasse Nr. 159.

Sirischberg in Schlesien, den 23. Ja-
nuar 1838.

Neue Ballblumen

empfangt wiederum und empfiehlt:
Die Damenpuzhandlung von
F. S. Schröder,
Ring Nr. 50 eine Stiege hoch.

Zu verkaufen,

wegen Mangel an Raum, ein großes rothaarenes
Sopha, so wie eine eiserne Uhr, Oberstr. Nr. 21.

Schmiedebrücke Nr. 37 ist vorn heraus im er-
sten Stock eine meublirte Stube zu vermieten
und bald zu beziehen.

Bekanntmachung der General-Landschafts-Direction in Posen.

Bei der heute stattgefundenen Verloosung der in termino Johanni c. zum Tilgungsfonds erforderlichen Pfandbriefe über 106,000 Rthlr. sind, mit Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Formen, nachstehende Pfandbriefs-Nummern gezogen worden.

A. über 1000 Rthlr.

Nr.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.	Nr.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.
	lau- fende	Amort.				lau- fende	Amort.		
1	17	434	Baszkowo	Krotoschin	40	6	3206	Pawlowice, Powelwitz	Fraustadt
2	3	3373	Brody	Buk	41	7	3207	dito	dito
3	4	3374	dito	dito	42	1	4083	Przysiecka niemiecka (Deutsch Presse)	Kosten
4	7	3447	Borzędzki	Krotoschin					
5	3	6746	Borek	dito	43	5	1590	Poniec (Punitz)	Kroeben
6	2	5602	Chrzastowo	Schrimm	44	4	3239	Pamiątkowo	Posen
7	1	2249	Chocicza	Schroda	45	7	5503	Piątkowo czarne	Schroda
8	1	6368	Czachorowo	Kroeben	46	2	2547	Psarskie	Samter
9	3	4866	Chalin	Birnbaum		2	6736	Przytocznia	Ostrzeszow (Schild-berg)
10	2	4310	Czerniejewo	Gnesen	47				
11	5	981	Drzazgowo	Schroda	48	9	182	Przygodzice	Adelnau
12	4	134	Dupin	Kroeben	49	3	3941	Parzęczewo	Kosten
13	2	5885	Dąbrowka ludomska	Obornik	50	12	4183	Rojów	Ostrzeszow (Schild-berg)
14	2	5490	Głębokie	Schroda					
15	1	1516	Grabowo	Wreschen	51	4	5778	Rusko	Pleschen
16	4	1931	Grodzisk	Pleschen	52	3	5449	Rogowo	Kroeben
17	1	7028	Grabkowo	Kroeben	53	1	5175	Rzegnowo	Gnesen
18	3	5299	Gola	dito	54	19	5358	Smółce	Kroeben
19	11	3415	Grębanin	Ostrzeszow (Schild-berg)	55	7	5263	Szelejewo	Krotoschin
					56	6	4236	Ślupia	Ostrzeszow (Schild-berg)
20	1	5360	Grabonog	Kroeben					
21	6	98	Gałowo	Samter	57	9	4239	dito	dito
22	1	6818	Gostyczyn	Adelnau	58	1	4227	Sołacz	Posen
23	1	2919	Jarosławiec	Schroda	59	6	1473	Sarbinowo	Kroeben
24	5	1136	Jwno	dito	60	5	2008	Skoraszewice	dito
25	10	2296	Jarocin	Pleschen	61	3	2270	Sulencin	Schroda
26	9	608	Konary	Kroeben	62	6	6689	Suchorzewo	Pleschen
27	2	5872	Kajewo	Pleschen	63	2	4703	Szymankowo	Obornik
28	4	4938	Kobylepole	Posen	64	11	6694	Tłoki	Bomst
29	6	2639	Kotowo	Buk	65	25	6871	Wronke	Samter
30	1	246	Kleszczewo	Fraustadt	66	28	6874	dito	dito
31	8	6158	Lomnica (Lomnitz)	Meseritz	67	30	6876	dito	dito
32	2	4639	Leżce	Birnbaum	68	34	6880	dito	dito
33	6	4808	Niemierzewo	dito	69	36	6882	dito	dito
34	8	6418	Obra	Bomst	70	5	4891	Wrotkowo	Krotoschin
35	11	6421	Obra	dito	71	6	3712	Wysoka	Wagrowiec
36	15	6074	Opatow	Ostrzeszow (Schild-berg)	72	3	3593	Zembowo	Buk
					73	2	2333	Złotniki	Posen
37	1	2947	Przytocznia	Birnbaum	74	8	1745	Zakrzewo	Gnesen
38	3	705	Pinne	Samter	75	1	6313	Zelice	Wagrowiec
39	3	2719	Przysiecka	Wagrowiec	76	11	1106	Zytowiecko	Kroeben
					77	2	1711	Zbyszewice	Chodziesen

B. über 500 Rthlr.

1	15	4099	Brodnicza	Schrimm	17	13	1426	Niemczyn	Wagrowiec
2	15	4298	Bieganowo	Wreschen	18	16	2108	Obieszierz	Obornik
3	3	3986	Białeżyn	Obornik	19	9	5752	Przytocznia	Ostrzeszow (Schild-berg)
4	7	736	Boguszyn	Pleschen					
5	10	249	Dupin	Kroeben	20	4	1640	Psary	Adelnau
6	4	5999	Jankowo	Pleschen	21	7	2249	Przysiecka	Wagrowiec
7	10	3661	Karszewo	Gnesen	22	14	1967	Radomicko	Kosten
8	8	2934	Knyszyn	Posen	23	11	3916	Rossoszyce	Adelnau
9	14	5805	Kręsko (Kranz)	Meseritz	24	5	4180	Rusiec	Wagrowiec
10	11	2704	Konojad	Kosten	25	13	5389	Sliwniki	Adelnau
11	4	2479	Lubowice	Gnesen	26	8	392	Smilowo	Samter
12	9	2302	Lezionna	Adelnau	27	10	2346	Sosnica	Krotoschin
13	9	54	Nowemiasto (Neustadt)	Pleschen	28	9	2548	Starogrod	dito
14	12	57	dito	dito	29	4	1049	Trzcinino	Posen
15	19	64	dito	dito	30	5	1258	Wilkonice	Kroeben
16	9	4986	Napochanie	Posen	31	9	2977	Zieleniec	Wreschen
					32	5	865	Zydowo	Wreschen

C. über 250 Rthlr.

1	15	3222	Bieganowo	Schroda	11	46	2936	Komorze	Wreschen
2	15	3204	Bardo	Wreschen	12	33	1476	Przytocznia	Birnbaum
3	29	1660	Brody	Buk	13	14	1016	Radojewo	Posen
4	35	541	Bromiszewice	Pleschen	14	62	2556	Szelejewo	Krotoschin
5	22	1103	Biezdrowo	Samter	15	10	2454	Ślaborowice	Adelnau
6	31	1001	Chludowo	Posen	16	22	1926	Ślębowo	Wagrowiec
7	8	3390	Goniembiee	Fraustadt	17	34	588	Strzyżewo	Ostrzeszow (Schild-berg)
8	24	3041	Gorzno	dito					
9	23	1425	Grodziszczko	Samter	18	17	970	Stawiany	Wagrowiec
10	42	1335	Goray	Birnbaum	19	9	1628	Sepno	Kosten
					20	9	1123	Zielencin	dito

D. über 100 Rthlr.

1	132	4606	Borzędzki	Krotoschin	6	10	9717	Chrzanowo	Pleschen
2	8	8011	Boszkow	Kosten	7	39	8320	Dąbrowka	Posen
3	37	2615	Czarnotki	Schroda	8	12	5146	Dziadkowo	Gnesen
4	38	2616	dito	dito	9	45	2468	Doruchow	Ostrzeszow (Schild-berg)
5	67	10544	Czacz	Kosten					

Nr.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.	Nr.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.
	lau-fende	Amort.				lau-fende	Amort.		
10	41	781	Dąbrowo	Bomst	32	7	2737	Podkoc	Adelnau
11	23	7734	Grab	Pleschen	33	30	8839	Pożarowo	Samter
12	19	6683	Gnuszyn	Samter	34	19	8066	Piątkowo czarne	Schroda
13	57	1225	Gołębin	Kosten	35	28	8076	Racadowo	Pleschen
14	18	2303	Gębice	Kroeben	36	34	5592	Sokolniki Groß	Samter
15	30	222	Jutrosin	dito	37	24	6590	Sieroszewice	Adelnau
16	38	1295	Iwno	Schroda	38	20	4814	Szczepowice	Kosten
17	36	1509	Jaromierz	Bomst	39	26	3614	Sosnica	Krotoszyn
18	9	5284	Kurowo	Adelnau	40	29	9563	Starężyn	Wagrowiec
19	43	4835	Kadzewo	Schrimm	41	17	10604	Skrzypno	Pleschen
20	35	7036	Kobylepole	Posen	42	63	9772	Sobotka	dito
21	12	9728	Kotarby	Pleschen	43	54	2651	Trzcinnica	Ostrzeszow (Schildberg)
22	24	4781	Ligotta	Ostrzeszow (Schildberg)	44	20	9637	Włoszanowo	Wagrowiec
23	56	1362	Marszewo	Pleschen	45	12	4744	Węgry II.	Adelnau
24	12	1333	Markowice	Schroda	46	27	3342	Wierzbnio	Birnbaum
25	17	3223	Nieczayna	Obornik	47	28	3343	dito	dito
26	20	1988	Nieswiadowice	Wagrowiec	48	23	8289	Wolsztyn (Wollstein)	Bomst
27	53	7878	Oporowo	Fraustadt	49	1	8717	Wojnowo	dito
28	22	5769	Olbrachcice (Ulbersdorf)	dito	50	14	5019	Wysoka	Wagrowiec
29	12	6885	Orpiszewko	Pleschen	51	19	7194	Winnagora	Schroda
30	39	10293	Psary	Adelnau	52	69	140	Wreschen	Wreschen
31	18	3087	Parczewo	dito	53	19	473	Weskowo	Kroeben
					54	11	6819	Zabikowo	Schroda
					55	34	9251	Zerniki	Schrimm

E. über 50 Rthlr.

1	53	303	Broniszewice	Pleschen	17	50	257	Osiek	Kroeben
2	20	2324	Bielawy	Wagrowiec	18	36	4970	Przytocznia	Ostrzeszow (Schildberg)
3	57	1251	Chludowo	Posen	19	27	1398	Przystanki	Samter
4	49	4782	Dąbrowka	Meseritz	20	9	1298	Psary	Adelnau
5	23	4155	Gwiazdowo	Schroda	21	12	3429	Pawlowek	Wagrowiec
6	51	1	Gronowko	Kosten	22	47	2638	Rojów	Ostrzeszow (Schildberg)
7	15	141	Kleszczewo	Fraustadt	23	16	465	Recz	Wagrowiec
8	16	142	Kleszczewo	Fraustadt	24	82	2371	Świątkowo	dito
9	21	1840	Kowalskie	Schroda	25	31	1221	Stawiany	dito
10	59	2302	Konino	Buk	26	47	3652	Torzeniec	Ostrzeszow (Schildberg)
11	20	2332	Lechlin	Wagrowiec	27	26	2495	Wyciązkowo	Fraustadt
12	13	279	Marcinkowo górne	Mogilno	28	14	2336	Wiekowo	Gnesen
13	26	1718	Mystki	Schroda	29	54	2281	Zembowo	Buk
14	27	501	Morownica	Kosten	30	16	517	Zydowo	Wreschen
15	15	1710	Niemczynek	Wagrowiec					
16	109	20	Nowemiasto (Neustadt)	Pleschen					

F. über 25 Rthlr.

1	26	9248	Bogwidze	Pleschen	21	17	4436	Lubowice	Gnesen
2	47	2109	Cerekwica	dito	22	28	1158	Markowice	Schroda
3	17	6376	Chlastawy	Meseritz	23	52	1567	Modliszewko	Gnesen
4	35	3024	Cykowo	Kosten	24	8	8949	Mielno	dito
5	25	5180	Chwałkowo	Schroda	25	53	3826	Psarskie	Samter
6	79	6294	Długie (Laube)	Fraustadt	26	31	3256	Przystanki	dito
7	61	7424	Dąbrowo	Wagrowiec	27	74	2239	Punitz	Kroeben
8	88	3172	Doruchowo	Ostrzeszow (Schildberg)	28	26	14	Przybinia	Fraustadt
9	64	7380	Dziewierzewo	Wagrowiec	29	37	8455	Przylepki	Schrimm
10	14	1364	Gozdzychowo	Kosten	30	244	6679	Radlin	Pleschen
11	43	8154	Graboszewo Koscielne	Wreschen	31	45	1227	Rakow	Ostrzeszow (Schildberg)
12	10	2997	Gołaszyn	Obornik	32	39	389	Rybno	Gnesen
13	11	2998	dito	dito	33	24	397	Ruchocinek	dito
14	89	6066	Gołascyn (Bährsdorf)	Kroeben	34	67	2008	Rogaszycy	Ostrzeszow (Schildberg)
15	25	179	Gorzyczki	Kosten	35	38	9028	Sliwniki	Adelnau
16	19	4106	Izdebno	Birnbaum	36	82	795	Sędzino	Samter
17	33	4201	Janusewo	Schrimm	37	23	4727	Sapowice	Posen
18	54	8419	Kajewo	Pleschen	38	27	7288	Ślaborowice	Adelnau
19	25	156	Komorowo	Samter	39	23	376	Tokarzew	Ostrzeszow (Schildberg)
20	97	296	Konary	Kroeben	40	74	2835	Wierzonka	Posen

Indem wir das Publikum hiervon in Kenntniss setzen, fordern wir die Inhaber obiger Pfandbriefe hiermit auf, dieselben nebst sämtlichen Coupons von Johanni 1838 ab,

in termino den 4. Juli c.

an unsere Kasse abzuliefern und dagegen den Werth derselben in baarem Gelde nebst der Vergütung des etwaigen Aufgeldes nach dem Geldcourse der Berliner Börse, jedoch unter den in den §§ 37 und 312 der Kreditordnung, rücksichts der Höhe dieses Aufgeldes, enthaltenen Modifikationen in Empfang zu nehmen.

Sollten die Inhaber der oben verzeichneten Pfandbriefe der gegenwärtigen Kündigung ohnerachtet, dieselben in dem erwähnten Termine nicht einliefern, so haben dieselben nach §§ 40 und 315 der Kreditordnung zu gewärtigen, dass deren Geldbetrag bei unserer Kasse niedergelegt, von da ab nicht ferner verzinst und dass bei einer spätern Präsentation derselben der Betrag der unterdess fällig gewordenen und realisirten Zinscoupons von dem Kapital in Abzug gebracht werden wird.

Posen, den 10. Januar 1838.

General-Landschafts-Direktion.

An die Herren Apotheker.

Zu dem bevorstehenden Term. Ostern empfehle ich mich nochmals zur Besorgung und Verforgung von Pharmaceuten.

Breslau.

F. W. Nicolmann.

Für Gleiwitzer eisernes Koch-

und Brat-Geschirr, dessen Emaille oder innere weiße Glasur durch Jahre langen Gebrauch gelitten hat, geben wir gegen Berichtigung der Emaille sofort Neues. Hübner u. Sohn, Ring 32, eine Treppe.

Sehr schönes Concept, à 1 1/6,

und Canzlei à 2, 2 1/6, 2 1/2 Rthlr. pr. Rieß, was durchaus nicht durchschlägt und sehr gut geformt ist, verkaufen Hübner und Sohn, Ring 32, 1 Stiege hoch.

Greinersche Alkoholometer mit Thermometer kosten jetzt nur 2 Thaler. Bier- und Branntweinprober à 5 Sgr. Thermometer zur Maische oder zum Bade 15, 20, 25 Sgr. Maischthermometer mit neuer Sicherheits-Vorkehrung 1 1/6, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 Rthl. Maischthermometer 3 Fuß lang 3 1/2 Rthl. Bierwürz-, Lutter-, Essig-, Salz- und Säuren-Waagen à 25 Sgr. Taufendtheilige Aräometer, Aräometer nach Baumé, Gerbestoffmesser oder Sphygmometer, Dorn'sche Saccharometer à 25 Sgr. Fruchthaus- und Zimmerthermometer 15, 20 Sgr. Richtig zeigende Barometer 2 1/4, 2 5/6 Thlr. Alkoholometer nach Richter und Tralles, Thermometer nach Reaumur und Fahrenheit, Alkoholometer zum Pistorius'schen Apparat 1 Rthl. Alkoholometer nach Tralles 25 Sgr.

Wer von vorstehenden Gegenständen 6 Stück auf einmal kauft, erhält solche bedeutend wohlfeiler.
Hübner und Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

**Masken = Garderobe in den
7 Kurfürsten am Ringe
Nr. 8.**

Zu den noch statthabenden Maskenbällen empfehle ich meine Garderobe, welche in aparten Charakter-Anzügen so wie in neuen Domino's, im Preise von 2 bis 6 Rthl., nebst ganz feiner Kopfbedeckung und garnirter Larve zu haben sind; zu bemerken erlaube ich mir nochmals, daß ich nächst den schon angekündigten ausgezeichnet schönen Straußfedern, auch eine Partie Gold- und Silberstickerei aller Art bekommen habe, welche hier Orts so schön noch nicht gesehen wurden, bei

F. Sachs.

Ausgezeichnet schönen Tafel-Bouillon

empfehle die Delikates- und Rauchfleisch-Handlung, Albrechtsstraße Nr. 28, dem königlichen Ober-Post-Amte gerade über, von **Johann Eduard Rieselt.**

Baierischer Hopfen,

vorzüglich schöne 1837er Waare, ist angekommen und lagert auf der Kärger'schen Niederlage vor dem Nikolai-Thore zum Verkauf. Das Nähere Neusche Str. Nr. 45 im Comptoir.

Gefunden

wurde ein goldenes Armband mit dem Namen Pauline; der rechtmäßige Eigentümer kann solches gegen Erstattung der Kosten bei dem Particulier Käder, Messerg. Nr. 1, in Empfang nehmen.

Mode-Bänder

in beliebigen Farben und Dessains, empfing: Louis Zülzer in der Korn-Ecke.

Ein behauener, verheiratheter Mann sucht in einer Runkelrüben-Zuckerfabrik (bereits beschäftigte er sich mit der Darstellung des Runkel-Rüben-Zuckers, nach den verschiedenen Methoden, 9 Jahre hindurch) oder auch in einer Kartoffel-Syrup- oder Del-Fabrik und Raffinerie, oder auch in einer bedeutenden Branntweinbrennerei ein Unterkommen. Das Nähere erfährt man bei Herrn Dr. Bärzner, Schmiedebrücke und Universitätsplatz-Ecke Nr. 14, so wie bei Herrn Kaufmann Sturm, Schweidnitzer Straße Nr. 30.

Das Verzeichniß der verkäuflichen edelsten Aepfel- und Birn-Bäume zu Ober-Glauch, Trebnitzer Kreises, ertheilt das dasige Wirthschafts-Amt auf portofreie Anfrage.
Auch sind daselbst mehrere Arten Cytifus (Bohnenbäume) billig zu verkaufen.
 Knochen werden in kleinen und großen Partien gekauft im Komptoir, Fischergasse Nr. 13 am Nikolaithor.

In Reichenbach bei der Instrumentenbauer-Wittfrau Spiller stehen zum Verkauf:

Vier Arbeitsbänke mit allen zu musikalischen Instrumenten, besonders Flügelbau erforderlichen Werkzeugen complett versehen. Es ist ferner ein ansehnlicher Vorrath von verschiedenen feinen und ordinären, gut gepflegten Hölzern vorhanden; dergleichen mannigfaltige, und sehr viele Materialien zur innern Einrichtung der Instrumente. Alles dieses ist die Eigenthümerin für baare Zahlung baldigst zu verkaufen gesonnen.
 Das sehr passende Lokal, in welchem das Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, kann auch Behufs eines anderweitigen Etablissements wieder dazu vermietet werden.

Vorzügliche Weine.

Bei den jetzt häufigen Winterpartien empfehle ich nachstehende Weine:
 alten ächten Portwein,
 alten vorzüglichen Dry-Madeira,
 alten Malaga,
 griechischen Samos-Wein (mit Douceur),
 alten herben Ungar-Wein, pr. Fl. 20 Sgr.,
 Tokayer Ausbruch,
 Siebenbürger Wein und
 sehr feine alte Rheinweine
 zu möglichst billigen Preisen.
 F. A. Hertel, am Theater.

In Petersdorf bei Jordansmühl stehen 80 Stück (mit Körnern gemästete) sehr fette Schöpfe zum baldigen Verkauf.
 Ein hell polirtes, birkenes Sopha, neu, mit schönem Zeug überzogen, für 6 Rthl. 15 Sgr., ein dergl. Schreib-Sekretair für 9 Rthl. 20 Sgr., 1 Waschtölette 2 Rthl. 10 Sgr. ist zu verkaufen Carlstraße Nr. 38, im Hofe links, 2r Stock.

Ausgetrocknetes, ganz starkscheitiges, durchaus nicht spuriges, Brennholz, 1r Klasse, ist äußerst billig bei uns zu haben. Brückenzoll, Anweiselohn und sonstige kleine Nebenausgaben sind nicht zu entrichten.
Hübner u. Sohn, Ring 32, eine Treppe.

Whistmarken und Bostonblöcke

verkauften in Silber, Neugold und brauner Bronze billig: Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Stiege.
 Das Dom. Döbendorf, Streblener Kreises bei Grottkau, offerirt aus seiner hochveredelten Schaafherde rein sächsischer Abkunft, eine Partie 2 und 3jähriger Stähre, welche mit der größten Feinheit Dichtwolligkeit und starken Körperbau verbinden. Der Preis ist in 2 Klassen zu 15 und 20 Rthl. gestellt.

Apfelsinen

und Messiner Citronen vom 2ten Schnitt, Gardeser Citronen, Sultan-, Franz und Dalmatiner Feigen erlässt in Partien und einzeln zu den billigsten Preisen:
 L. H. Gumpertz,
 im Riemberghofe.
 Flügel zu verkaufen stehen Dhlauer Str. Nr. 23 im ersten Stock, hinten heraus.
 Eine lichte, bequeme Stellmacher Werkstelle, nebst Zubehör, Hofraum und Wohnung ist zu vermieten Klosterstraße Nr. 24.

Getreide-Preise.

Breslau den 27. Januar 1837.

	H ö c h s t e r.	M i t t l e r e r.	N i e d r i g s t e r.
Weizen:	1 Rthl. 14 Sgr. — Pf.	1 Rthl. 11 Sgr. — Pf.	1 Rthl. 8 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rthl. 9 Sgr. — Pf.	1 Rthl. 7 Sgr. 9 Pf.	1 Rthl. 6 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	— Rthl. 24 Sgr. — Pf.	— Rthl. 24 Sgr. — Pf.	— Rthl. 24 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rthl. 22 Sgr. — Pf.	— Rthl. 20 Sgr. 3 Pf.	— Rthl. 18 Sgr. 6 Pf.

An die Herren Hausbesitzer.

Mehrere große Quartiere werden auf Ostern c. zu miethen gesucht. Friedr. W. Nikolmann, Schmiedebrücke Nr. 50 eine Stiege.
 Zu vermieten ist Altstädter-Straße Nr. 11 am Magdalen-Kirchhofe die 2te Etage von 6 Stuben nebst Zubehör, nöthigenfalls auch mit Stallung und Wagenplatz, und auf Johanni zu beziehen.
 Zu vermieten und Ostern zu beziehen, an einen ruhigen Miether parterre: 1 Stube, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten. Schuhbrücke Nr. 38, dem Matthias-Gymnasium gerade über.
 2 einzelne Stuben nebst Alkoven sind am Ringe im dritten Stock zu vermieten, mit oder ohne Meubles. Näheres Schweidnitzer Straße Nr. 51, bei R. Schulte.

Angekommene Fremde.

Den 26. Januar. Kautenkranz: Frau Gutsb. v. Dietcke a. Birkwig. Weiße Adler: H. Kf. Kf. Meyer aus Mühlheim u. Kleinholz aus Magdeburg. — Blaue Fische: Hr. Lieut. v. Ziegler-Klipphausen a. Dambrau. Drei Berge: Hr. Pastor Süßenbach a. Schmiedeberg. H. Kf. Fische a. Kahla u. Hartmann a. Magdeburg. Gold. Gans: Hr. Fabrikbesitzer Lindheim und Hr. Buchhalter Friedrich aus Ullersdorf. Hr. Kaufm. Gaussot aus Braune. — Gold. Zepher: Hr. Wundarzt Eggers und Hr. Gutsb. Krause a. Mettschau. — Gr. Stube: Hr. Rfm. Smielowski a. Ostrowo. — Gold. Baur: H. Kf. Gutsb. v. Mielcki a. Dziegkowiec u. Baron v. Wachmar a. Jedlig. — Hotel de Silesie: Hr. Baron v. Humboldt a. Friedrichsd. Hr. Baron v. Rothkirch a. Liegnitz. H. Kf. Laue a. Berlin und Petri a. Frankfurth o/D. Deutsche Haus: Hr. Handlungs-Kommiss. Stammer a. Lemberg. Hr. Oberamtmann Fassong a. Triebusch. Hr. Referend. Reichmann a. Glogau. Weiße Storch: Hr. Rfm. Deutsch a. Neustadt.
 Privat-Logis: Hummer 4. Hr. Rentent. Klose a. Heinrichau. Schuhbrücke 45. Hr. Erb-Landjägermeister Graf v. Reichenbach a. Schönwald. Kurze Gasse 14. Hr. Baron v. Rottenberg a. Karisberg. Wallstraße 14. Hr. Part. Beyer a. Schweidnit.

WECHSEL- UND GELD-COURSE.

Breslau, vom 27. Januar 1838.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	142 1/2
Hamburg in Banco	à Vista	152 1/2	—
Dito	2 W.	—	—
Dito	2 Mon.	151 1/2	—
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. 26 2/3	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	—	100 1/2
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Berlin	à Vista	100 1/6	99 5/6
Dito	2 Mon.	—	99 1/6
Wien in 20 Kr.	2 Mon.	102 1/3	—
Augsburg	2 Mon.	—	—

Geld-Course.		Zins-Fuss.
Holländ. Rand-Ducaten . .	—	95 1/2
Kaiserl. Ducaten	—	95 1/2
Friedrichsd'or	—	113
Poln. Courant	—	104 1/3
Wiener Einl.-Scheine	—	41

Effecten-Course.		Zins-Fuss.
Staats-Schuld-Scheine	4	103 1/6
Seehdl. Pr. Scheine à 50R.	—	64 1/2
Breslauer Stadt-Obligat.	4	104 1/2
Dito Gerechtigkeit dito	4 1/2	88 2/3
Gr. Herz. Posen. Pfandbr	4	104 5/6
Schles. Pfandbr. v. 1000R.	4	106 3/4
dito dito 500 -	4	107
dito Ltr. B. 1000 -	4	105 1/4
dito dito 500 -	—	105 1/4
Disconto	—	4 1/2

Der vierteljährige Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatt „Die Schlesische Chronik“ ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7 1/2 Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thlr. 12 1/2 Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr.; die Chronik allein 20 Sgr., so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.